

Saudi-Arabien besorgt über hohen Ölpreis

11.09.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise treten weiterhin auf der Stelle. Brent handelt wenig verändert bei 114,5 USD je Barrel, WTI knapp oberhalb von 96 USD je Barrel. Mittlerweile bekommt der Ölpreis auch Gegenwind aus Saudi-Arabien. Der Ölminister des größten OPEC-Produzenten, al-Naimi, hat sich besorgt über das hohe Preisniveau geäußert, welches nicht im Einklang mit den Fundamentaldaten stehen würde. Saudi-Arabien will daher weiter sicherstellen, dass hinreichend Öl zur Verfügung steht, um zu einer Ermäßigung der Preise beizutragen. In den USA wird derzeit über die Freigabe der strategischen Reserven diskutiert. Der hohe Ölpreis gerät somit sowohl seitens des größten Ölverbrauchslandes USA als auch seitens des größten Ölexporteurs Saudi-Arabien unter Beschuss, was einem Preisanstieg entgegenstehen dürfte.

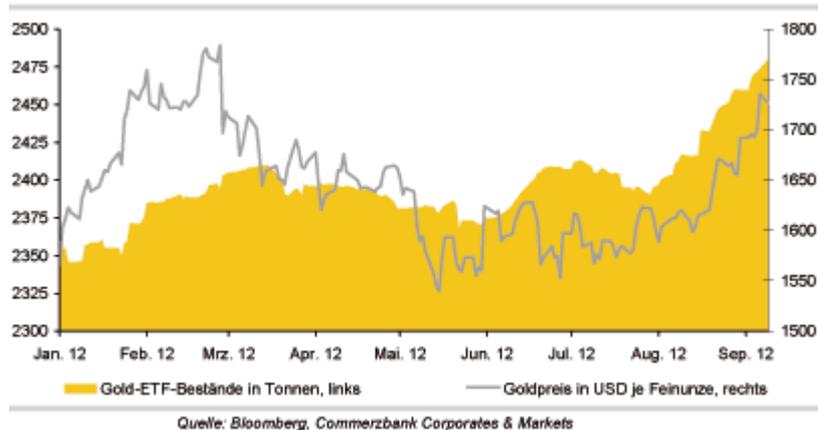
Die Spekulationen auf eine Ankündigung neuerlicher Anleihekäufe bei der Fed-Sitzung in dieser Woche dürften einem Preisrückgang allerdings entgegenstehen. Zudem hat China auf die gestiegenen Ölpreise reagiert und die Tankstellenpreise für Benzin und Diesel zum zweiten Mal innerhalb eines Monats erhöht. Dadurch wird die Rohölverarbeitung für die chinesischen Raffinerien wieder rentabler, was sich in einer stärkeren Nachfrage und höheren Ölimporten niederschlagen dürfte. Letztere waren im August auf ein 22-Monatsstief gefallen. Heute veröffentlichen die OPEC und die US-Energiebehörde EIA ihre aktualisierten Prognosen. Diese dürften das Bild eines reichlich versorgten Ölmarktes bestätigen.

Edelmetalle

Gold und die anderen Edelmetalle können ihre Gewinne der vergangenen Wochen heute Morgen in einem schwächeren Marktumfeld weitgehend verteidigen. Gold wird dabei weiter stark von den ETF-Investoren unterstützt. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten gestern abermals Zuflüsse von gut sechs Tonnen. Seit Beginn des Monats summieren sich die Zuflüsse damit auf über 20 Tonnen, seit Ende Juli sogar auf 90 Tonnen. Auch die spekulativen Finanzanleger setzen aktuell verstärkt auf steigende Preise und haben ihre Netto-Long-Positionen in der Woche zum 4. September um 8,6% auf 122,9 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies stellt den höchsten Stand seit Ende März dar und entspricht einer Verdopplung in den letzten sechs Wochen.

Zusätzliche Unterstützung für den Preis könnte aus Südafrika kommen. Denn bei Gold Fields, dem weltweit viertgrößten Goldproduzenten, sind im „Kloof-Driefontein“-Minenkomplex erneut 15.000 der fast 27.000 Arbeiter in Streik getreten. Unternehmensangaben zufolge produziert die Mine 1.400 Unzen Gold pro Tag. Auch in immer mehr Platinminen fordern die Arbeiter mittlerweile höhere Löhne. Neuestes "Opfer" ist abermals die "Rustenburg"-Mine von Impala Platinum, die schon zu Jahresbeginn wochenlang bestreikt wurde und es erst Ende April zu Lohnerhöhungen kam. Dies sollte den Platinpreis weiter unterstützen, der zum ersten Mal seit Mitte April wieder die Marke von 1.600 USD je Feinunze überschritten hat.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis profitiert von Zuflüssen in die Gold-ETFs



Industriemetalle

Nach den starken Preisanstiegen der vergangenen Tage kommt es heute Morgen bei den Industriemetallen

zu Gewinnmitnahmen. Diese geben in der Breite um bis zu 2% nach. Schon gestern berichtete die chinesische Zollbehörde von abermals recht schwachen Kupferimporten im August. Mit knapp 356 Tsd. Tonnen lagen diese 2,9% unter dem Vormonatswert und nur 4,4% über Vorjahr. Damit setzen sich die zuletzt eher negativen Nachrichten aus China fort. Schon zu Monatsbeginn wurde ein schwacher PMI für das verarbeitende Gewerbe gemeldet, dem am Wochenende kaum ermutigendere Daten zur Industrieproduktion und Investitionen in Sachanlagen folgten. Zu den rückläufigen Kupferimporten im August trug aber auch dazu bei, dass es schon seit Monaten keine attraktiven Arbitragemöglichkeiten zwischen den Börsen in London und Shanghai gibt.

Darüber hinaus hat auch die inländische Kupferproduktion mit 511 Tsd. Tonnen im vergangenen Monat wieder angezogen, wie Daten des Nationalen Statistikbüros zeigen. Die chinesische Regierung versucht mittlerweile, diesem Trend mit Konjunkturprogrammen entgegenzuwirken. Auch die Neukreditvergabe, die im August mit gut 700 Mrd. CNY deutlich höher ausfiel als erwartet, deutet in diese Richtung. Daneben dürfte auch die chinesische Zentralbank weitere geldpolitische Maßnahmen ergreifen. Bis die zuletzt angekündigten Maßnahmen ihre Wirkung entfalten, wird es allerdings noch eine Zeit lang dauern.

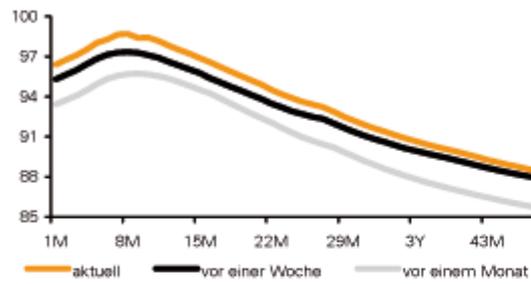
Agrarrohstoffe

Neuer Hoffnungsschimmer für die US-Sojabohnenernte: 32% der Sojabohnenpflanzen werden aktuell durch das USDA mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet. Das sind 2%-Punkte mehr als in der Vorwoche, und 3%-Punkte mehr als vor Veröffentlichung der letzten Angebots- und Nachfrageschätzungen des USDA. Dies könnte die Stimmen derjenigen stärken, die von einer größeren US-Sojabohnenernte ausgehen als bisher angenommen, nachdem die Niederschläge der letzten Wochen die Feuchtigkeitsversorgung verbesserten. Bei Mais blieb der Pflanzenzustand unverändert. Befürchtungen, Hurrikan Isaac könnte zu einer weiteren Verschlechterung der Erntequalität bei Mais führen, haben sich somit nicht bestätigt.

Derweil vergrößern sich die Sorgen um das weltweite Weizenangebot. Nachdem in der Schwarzmeerregion die Ernten bereits durch Dürre dezimiert wurden, hat nun auch das staatliche Analyseinstitut ABARES für Australien, den zweitgrößten Weizenexporteur der Welt, seine Prognose für die Ernte 2012/13 von 24 Mio. auf 22,5 Mio. Tonnen nach unten revidiert. Hauptgrund dafür ist die Trockenheit im Westen des Landes. Im Vorjahr wurde allerdings mit 29,5 Mio. Tonnen eine Rekordernte eingefahren. Trotz der deutlich geringeren Ernte sollen die Exporte nur um 3 Mio. auf 21,5 Mio. Tonnen fallen, was allerdings auf Kosten fallender Lagerbestände gehen dürfte. Das USDA schätzt die Anfangsbestände auf 7,7 Mio. Tonnen.

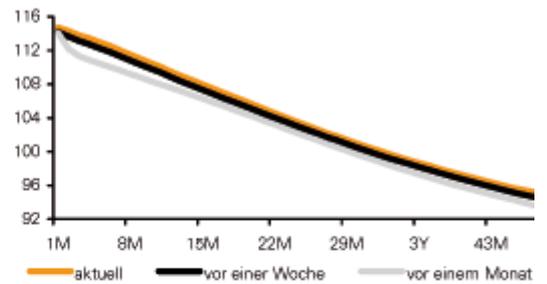
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



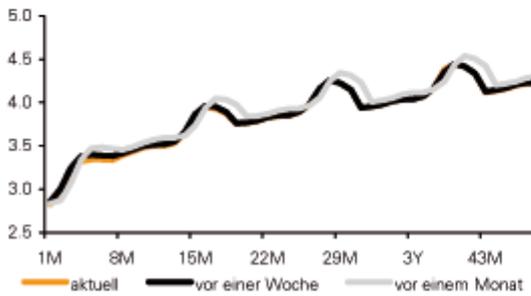
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



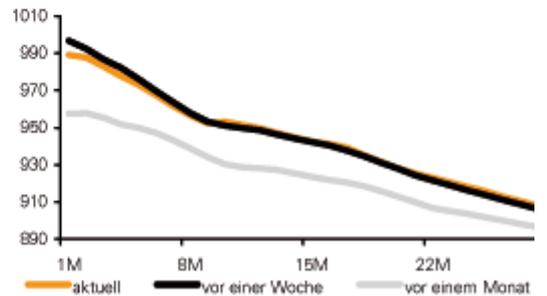
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



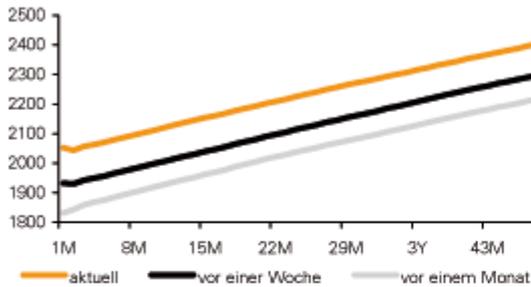
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



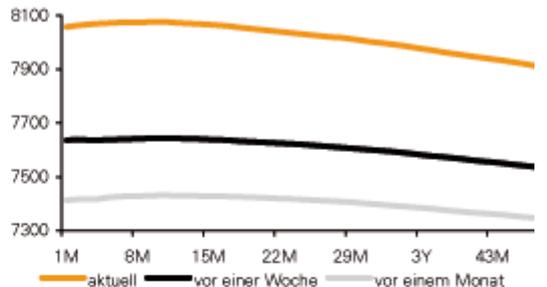
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



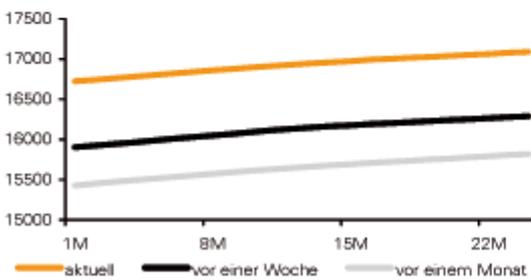
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



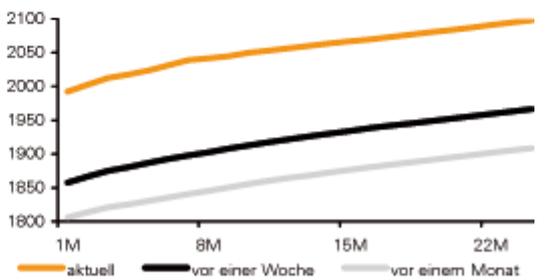
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



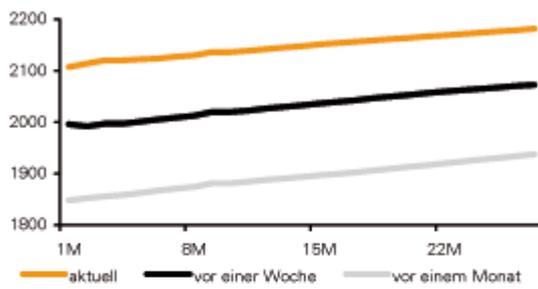
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



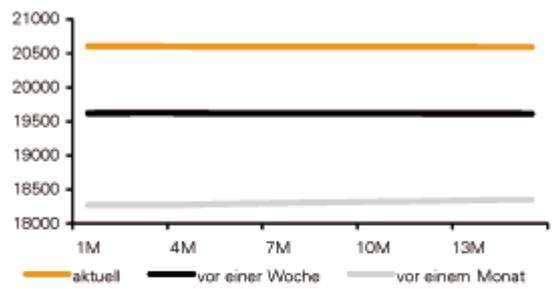
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



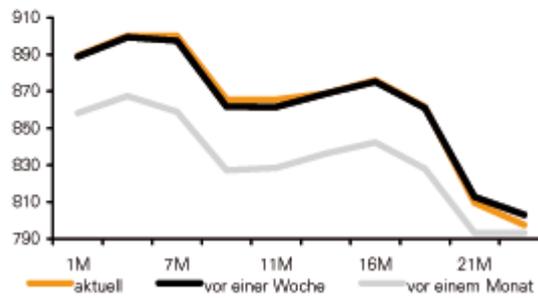
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



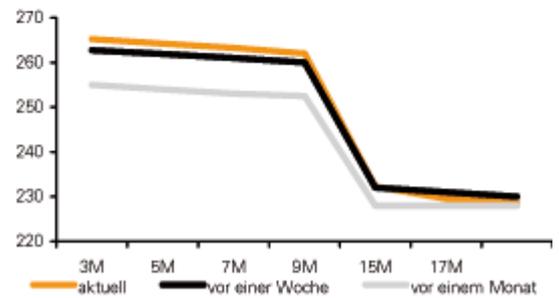
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



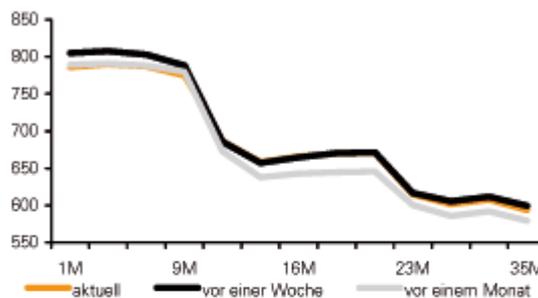
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



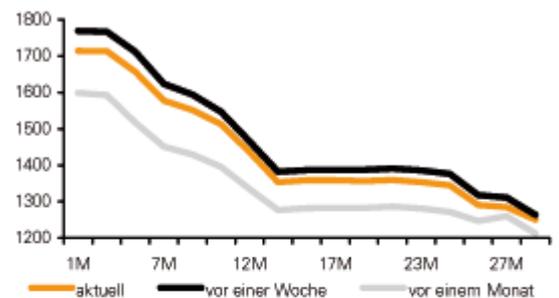
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



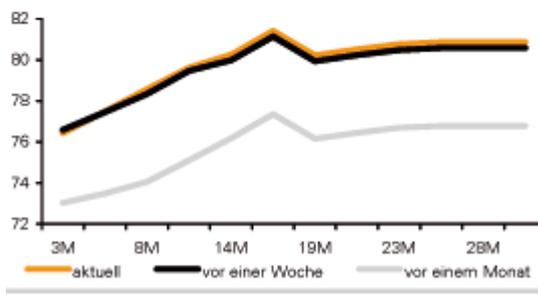
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



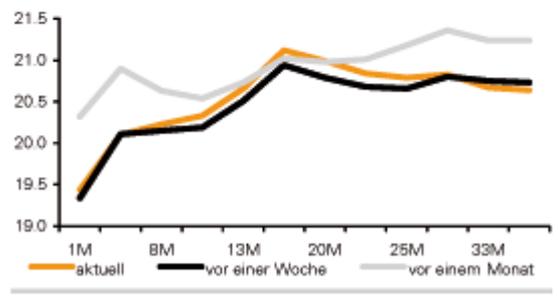
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	114.8	0.5%	0.5%	1.6%	7%
WTI	96.5	0.1%	1.2%	3.8%	-2%
Benzin (B5)	1155.0	-0.2%	1.6%	8.6%	24%
Gasöl	990.0	0.4%	-0.7%	3.6%	8%
Diesel	1021.8	0.2%	-0.8%	3.4%	8%
Kerosin	1086.3	0.2%	-0.6%	4.4%	10%
Erdgas HH	2.81	4.8%	-1.1%	1.9%	-6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2060	1.8%	5.4%	9.0%	1%
Kupfer	8068	1.2%	5.4%	7.5%	6%
Blei	2120	1.2%	5.6%	11.4%	4%
Nickel	16775	1.7%	4.7%	8.5%	-11%
Zinn	20600	3.1%	4.5%	14.7%	7%
Zink	2015	2.3%	5.9%	8.3%	8%
Stahl	350	0.0%	-1.4%	-10.3%	-34%
Edelmetalle 3)					
Gold	1726.3	-0.5%	2.1%	6.8%	11%
Gold (EUR)	1353.0	-0.1%	0.1%	0.4%	12%
Silber	33.4	-1.0%	3.8%	19.4%	21%
Platin	1593.5	0.1%	1.9%	14.2%	14%
Palladium	667.5	2.1%	4.4%	14.9%	2%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	265.3	0.1%	0.3%	0.5%	36%
Weizen CBOT	889.8	-1.7%	0.1%	-1.3%	36%
Mais	783.3	-2.0%	-2.4%	-2.9%	22%
Sojabohnen	1718.8	-1.0%	-3.0%	4.3%	42%
Baumwolle	75.6	0.1%	0.0%	3.7%	-18%
Zucker	19.43	0.3%	0.7%	-6.1%	-16%
Kaffee Arabica	173.7	6.5%	#VALUE!	2.5%	-23%
Kakao	2653	-0.9%	#VALUE!	7.9%	26%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2759	-0.5%	1.9%	3.9%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	357098	-	-2.0%	-4.4%	1%
Benzin	198993	-	-1.2%	-4.3%	-5%
Destillate	127078	-	0.8%	2.3%	-19%
Ethanol	18732	-	1.3%	-3.5%	10%
Rohöl Cushing	44915	-	0.2%	-0.4%	37%
Erdgas	3402	-	0.8%	5.8%	12%
Gasöl (ARA)	2474	-	2.6%	16.2%	7%
Benzin (ARA)	737	-	19.3%	1.8%	29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4869925	0.0%	-0.3%	0.2%	6%
Shanghai	381036	-	3.2%	12.4%	242%
Kupfer LME	214650	-0.6%	-4.7%	-11.0%	-54%
COMEX	49910	-1.3%	-1.9%	1.7%	-42%
Shanghai	151073	-	-4.4%	-7.9%	33%
Blei LME	303150	-0.1%	-1.5%	-6.9%	-5%
Nickel LME	120816	-0.2%	0.9%	3.5%	22%
Zinn LME	11665	0.0%	0.3%	-0.2%	-47%
Zink LME	938275	-0.4%	-1.3%	-3.6%	11%
Shanghai	299782	-	1.1%	-2.7%	-28%
Stahl LME	50115	0.0%	0.0%	-11.4%	0%
Edelmetalle***					
Gold	79748	0.3%	0.8%	2.6%	9%
Silber	583313	0.0%	-0.5%	0.3%	5%
Platin	1470	1.0%	2.0%	8.7%	0%
Palladium	1973	0.1%	1.5%	1.8%	-4%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets
Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, JS-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/39000--Saudi-Arabien-besorgt-ueber-hohen-Oelpreis.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).